

|                           |   |                          |          |
|---------------------------|---|--------------------------|----------|
| <b>Protokoll:</b>         | <b>Ausschuss für Umwelt und Technik des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart</b>                       | <b>Niederschrift Nr.</b> | 479      |
|                           |   | <b>TOP:</b>              | 16       |
| <b>Verhandlung</b>        |   | <b>Drucksache:</b>       | 518/2017 |
|                           |   | <b>GZ:</b>               | StU      |
| <b>Sitzungstermin:</b>    | 10.10.2017  |                          |          |
| <b>Sitzungsart:</b>       | öffentlich  |                          |          |
| <b>Vorsitz:</b>           | BM Pätzold  |                          |          |
| <b>Berichterstattung:</b> | -   |                          |          |
| <b>Protokollführung:</b>  | Frau Faßnacht / fr  |                          |          |
| <b>Betreff:</b>           | <b>STADTTEILZENTREN KONKRET - Handlungskonzepte für lebendige Stadtteilzentren - Bericht und Empfehlungen</b> |                          |          |

Vorgang: Ausschuss für Umwelt und Technik vom 19.09.2017, öffentlich, Nr. 427

Ergebnis: Einbringung

Ausschuss für Wirtschaft und Wohnen vom 06.10.2017, öffentlich, Nr. 107

Ergebnis: einmütige Zustimmung

Beratungsunterlage ist die Vorlage des Referats Städtebau und Umwelt vom 25.07.2017, GRDRs 518/2017, mit folgendem

Beschlussantrag:

1. Die umsetzungsorientierte Untersuchung/Konzeption "STADTTEILZENTREN KONKRET - Handlungskonzepte für lebendige Stadtteilzentren" wird zustimmend zur Kenntnis genommen. Sie ist konzeptionelle Grundlage zur Aufrechterhaltung und Verbesserung des Einzelhandelsangebotes und der funktionalen Qualität in den Stadtteilzentren Bad Cannstatt, Feuerbach, Untertürkheim, Vaihingen, Weilimdorf und Zuffenhausen.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, die vorgesehenen Handlungskonzepte weiter zu vertiefen bzw. umzusetzen, sofern hierfür die Mittel jeweils in den Haushaltsberatungen bereitgestellt werden.
3. Der Schwerpunkt der Umsetzung der Handlungskonzepte **STADTTEILZENTREN KONKRET** liegt in folgenden Schlüsselmaßnahmen bzw. fokussiert auf nachfolgende Aktivitäten:
  - Stadtteilzentrum Bad Cannstatt  
Umgestaltung Wilhelmsplatz und Stärkung Marktstraße, Aufwertung Bahnunterführung König-Karl-Straße sowie der Wegebeziehungen zwischen Altstadteingängen und Marktstraße/Marktplatz; Schaffung Stadt- und Kulturleitsystem Bad Cannstatt; Revitalisierung König-Karl-Passage; Sanierung bzw. Neuordnung des Quartiers Wilhelmsplatz/Bahnhofstraße/Eisenbahnstraße,
  - Stadtteilzentrum Feuerbach  
Stärkung der westlichen Stuttgarter Straße (u. a. Herstellung Grazer Platz, Modernisierung/Aktivierung Parkgarage Burgenlandzentrum Grazer Straße),
  - Stadtteilzentrum Untertürkheim  
Städtebauliche Neugestaltung und funktionale Aufwertung Leonhard-Schmidt-Platz/ Augsburgener Straße und Revitalisierung Widdersteinstraße, Aufwertung Bahnhof/ Bahnstufunterführung sowie Revitalisierung Storchmarkt,
  - Stadtteilzentrum Vaihingen  
Entwicklung/Umgestaltung Vaihinger Markt als öffentlicher Platz, Umgestaltung Hauptstraße sowie Umgestaltung Querungsmöglichkeiten (Hauptstraße, Robert-Leicht-Straße/Vaihinger Markt),
  - Stadtteilzentrum Weilimdorf  
Revitalisierung Löwen-Markt (Einkaufszentrum und Tiefgarage), Umgestaltung öffentlicher Platzraum, verkehrsordnende Maßnahmen/Geschwindigkeitsreduzierung Pforzheimer Straße zwischen zukünftigem Kreisverkehr und Mathildenstraße,
  - Stadtteilzentrum Zuffenhausen  
Stärkung östliche Unterländer Straße und Neugestaltung Bahnhofsumfeld und der Wegebeziehungen vom S-Bahnhof zu den U-Bahnhöfen "Unterländer Straße" bzw. "Kelterplatz" sowie zur Bessemer Straße/P&R-Platz.
4. Für die Umsetzung einzelner Maßnahmen des vorgeschlagenen **Handlungskonzeptes STADTTEILZENTREN KONKRET** wird die Verwaltung für den **Doppelhaushalt 2018/19** insgesamt **150.000 €** beantragen. Sie beziehen sich zur Finanzierung erster Starterprojekte im Wesentlichen auf
  - die Ertüchtigung und angemessene Nutzung von Geschäftslokalen in der Widdersteinstraße in Untertürkheim (Förderprogramm),
  - die Erarbeitung von Konzeptstudien z. B. zur Revitalisierung der König-Karl-Passage/Parkhaus Wilhelmsplatz/Bahnhofstraße in Bad Cannstatt, der Parkgarage Burgenlandzentrum in Feuerbach, des Z-Carrés in der Burgunder Straße

in Zuffenhausen, des Löwen-Marktes in Weilimdorf und des Storchenmarktes in Untertürkheim (je nach Mitwirkungsbereitschaft des Eigentümers),

- Zuschüsse zur Verschönerung des öffentlichen Raums aufgrund von Privatinitiativen (z. B. für temporäre Bepflanzung) und ggf. für dauerhafte Lichtkonzepte beispielsweise für die Bahnunterführung König-Karl-Straße in Bad Cannstatt.

5. Für die **weitere Umsetzung der Handlungskonzepte NAHVERSORGUNG KONKRET** wird die Verwaltung für den **Doppelhaushalt 2018/19** insgesamt **100.000 €** beantragen. Sie beziehen sich insbesondere auf Vorplanungen, infrastrukturelle und werbliche Maßnahmen sowie Projektkostenzuschüsse.

Gleichzeitig aufgerufen wird der Antrag vom 09.10.2017 der Freie Wähler-Gemeinderatsfraktion Nr. 286/2017 "Stadtteilzentren konkret, GRDRs 518/2017, "Investitionsfonds einrichten!" Er ist dem Originalprotokoll und dem Protokollexemplar für die Hauptaktei in Papierform angeheftet.

Bezugnehmend auf den Antrag Nr. 286/2017 und die GRDRs 518/2017 merkt BM Pätzold an, der Gemeinderat müsse im Grunde eine politische Entscheidung treffen, wie er im Rahmen der Haushaltsberatungen mit diesem Thema weiter umgeht.

StR Kotz (CDU) begrüßt die erfolgte vertiefte Untersuchung der Stadtteilzentren. Es sei erforderlich, künftig mehr Augenmerk auf diese Zentren zu legen. Seine Fraktion halte die Fortführung der Planung und die Höhe des Budgets für lächerlich gering. Folglich müsse man das Thema in den Haushaltsberatungen vertieft diskutieren.

StR Zeeb (FW) verweist auf den vorliegenden Antrag und darauf, dass drei Viertel der Stuttgarter Bevölkerung in den Stadtbezirken leben. Den Untersuchungen müsse man nun Taten folgen lassen. Weil dies Geld kostet, wirbt der Stadtrat um Unterstützung des Antrags zum Wohle der Stadtbezirke.

StRin Munk (90/GRÜNE) erklärt die Bereitschaft ihrer Fraktion, über den Antrag im Rahmen des Haushalts zu befinden. Sie verweist auf weitere Themen in diesem Zusammenhang, die bereits in der grünen Liste verankert sind und bittet diesbezüglich um eine Zusammenstellung für die anderen Zentren analog des Beispiels Untertürkheim.

Für StRin Kletzin (SPD) ist es wichtig, dass die Anregungen aus den Bezirksbeiräten in die Diskussion im Rahmen der Haushaltsberatungen einfließen, was sie am Beispiel Feuerbach deutlich macht.

StR Ozasek (SÖS-LINKE-PluS) vertritt die Ansicht, es wäre schöner gewesen, man hätte mit der GRDRs 518/2017 arbeiten können, bevor der Haushaltsplanentwurf vorgelegt wurde. Er unterstützt den Antrag Nr. 286/2017 der Freien Wähler und wäre bereit, schon heute darüber zu entscheiden. Bezüglich Untertürkheim (Seiten 76 und 77 der Vorlage) empfehle das Büro Acocela die 1:1-Umsetzung des Projektvorhabens von Aldi im Postareal, obwohl ein solcher Markt laut des von OB/82 beauftragten Gutachtens existenzgefährdend ist für den CAP-Markt Untertürkheim, der synergetisch mit dem CAP-Markt in Obertürkheim verbunden ist. Dies stehe jedoch im Konflikt zu dem Gemeinderatsbeschluss, wonach der CAP-Markt erhalten bleiben soll. Die Verwaltung bittet er hierzu um Stellungnahme, um ggf. einen korrigierenden Beschluss herbeiführen zu können.

StR Conz (FDP) spricht sich dafür aus, über die in der Vorlage genannten Maßnahmen einzeln abzustimmen, zumal die meisten von ihnen haushaltsrelevant und folglich in diesem Zusammenhang zu diskutieren und abzustimmen sind.

CAP- und Bonus-Märkte seien Modelle, wenn sich kein anderer Betreiber findet, weil sich dies marktwirtschaftlich nicht rechnet, stellt StR Brett (AfD) klar. Der marktwirtschaftlichen Lösung sei jedoch der Vorzug zu geben.

Für StR Dr. Schertlen (STd) ist wichtig, die Bezirksbeiräte vor Ort mit einzubinden. Er erinnert außerdem an seinen Antrag für Teilmaßnahmen zur Verbesserung des Fuß- und Radverkehrs, die sich in der Vorlage wiederfinden.

BM Pätzold wiederholt, es sei ein Thema der Haushaltsberatungen, was aufgenommen wird, um die Maßnahmen im weiteren Verfahren planen zu können. Zusätzlich zu den in der GRDRs 518/2017 genannten Beträgen müssen die Umsetzung des Masterplans Untertürkheim hinzugezählt werden, ebenso 100.000 € für den Rahmenplan Wilhelmsplatz, die ebenfalls für den Haushalt aufgenommen wurden. Die Verwaltung könne insofern den Antrag der Freien Wähler nicht erfüllen.

Was das Thema Nahversorgung angeht, so spreche das Büro Acocela von einem Frequenzbringer an dieser Stelle. Man werde sich noch sehr intensiv damit auseinandersetzen, wie man damit umgeht, einerseits eine Stärkung der Nahversorgung/Erhalt der CAP-Märkte zu wollen, es gleichzeitig aber verschiedene Eigentümer gibt. Es gehe nicht um die Aufhebung des Beschlusses, unterstreicht er. Für die weiteren Schwerpunkte rät er dazu, den Absatz 1 der Beschlussantragsziffer 3 nach "Aktivitäten" zu ergänzen um den Halbsatz: "die aber noch durch die Anregungen aus den Bezirksbeiräten ergänzt werden sollen". Die jeweiligen Schlüsselmaßnahmen bzw. Aktivitäten werden in den Bezirksbeiräten und im UTA nochmals aufgerufen, sagt er zu.

StR Ozasek hält die vorgeschlagene Formulierung für zu schwach. Das Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung habe der Firma Aldi sogar zugearbeitet, um einen Entwurf vorlegen zu können für die Bebauung des Areals. Nach seinem Eindruck nimmt das Amt den Beschluss des Gemeinderats nicht ernst. Er beantragt daher, in den Beschlussantrag aufzunehmen, dass der Beschluss des Gemeinderats zum Erhalt der CAP-Märkte Untertürkheim und Obertürkheim weiterhin gilt und in der Planung weiterhin Berücksichtigung findet.

BM Pätzold erneuert seine Aussage, wonach der Beschluss des Gemeinderats weiterhin gilt und die Verwaltung diesen im Rahmen der Gesamtbetrachtung auch der Nahversorgung umsetzen muss. Er plädiert dafür, sich abzustimmen, das Thema Nahversorgung getrennt zu betrachten - auch in Untertürkheim, und auch mit den Empfehlungen aus der Bürgerbeteiligung -: "Was bedeutet die Stärkung der Nahversorgung in Untertürkheim?"

StRin Munk spricht den Bezirksbeirat Feuerbach an, welcher sich mehrheitlich erklärt habe, dass man sehr intensiv die Verkehrsberuhigung betreiben wolle. In Weilimdorf dagegen habe der Bezirksbeirat ganz spontan und entgegen der Empfehlung von Verwaltung und Büro Acocela entschieden, weiterhin Tempo 50 zu erlauben. Sie hält es für schwierig, sich auf Maßnahmen festzulegen, bevor es eine konkrete Planung gibt, und

geht davon aus, das eine oder andere in der Konkretisierung nochmals vorgelegt zu bekommen.

BM Pätzold sagt zu, das Thema Nahversorgung in Untertürkheim nochmals in einer Gesamtschau darzustellen was die Ergebnisse aus dem Masterplan und aus dem Thema STADTTEILZENTREN KONKRET zu den Plänen von Aldi und CAP-Markt bedeuten.

Er lässt abschließend über die Vorlage mit der zuvor genannten Ergänzung der Beschlussantragsziffer 3, Absatz 1, abstimmen (Ergänzung fett dargestellt):

**"die aber noch durch die Anregungen aus den Bezirksbeiräten ergänzt werden sollen."**,

und stellt fest:

Der Ausschuss für Umwelt und Technik stimmt dem Beschlussantrag mit der genannten Ergänzung einmütig zu.

Zur Beurkundung

Faßnacht / fr

## Verteiler:

- I. Referat StU  
zur Weiterbehandlung  
Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung (5)  
weg. GR
  
- II. nachrichtlich an:
  1. Herrn Oberbürgermeister
  2. OB-PR  
OB/82
  3. Referat AKR  
Haupt- und Personalamt
  4. Referat WFB  
Amt für Liegenschaften und Wohnen (2)  
Stadtkämmerei (2)
  5. BezÄ Ca, Feu, Un, Vai, Weil, Zu
  6. Rechnungsprüfungsamt
  7. L/OB-K
  8. Hauptaktei
  
- III.
  1. CDU-Fraktion
  2. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
  3. SPD-Fraktion
  4. Fraktionsgemeinschaft SÖS-LINKE-PluS (2)
  5. Fraktion Freie Wähler
  6. AfD-Fraktion
  7. Gruppierung FDP
  8. Die STAdTISTEN